

Landeszeitung

Juni 2024 ■ www.landeszeitung.at



LAND
TIROL

Kunst & Kultur in Tirol



Foto: Tiroler Landestheater/Birgit Gufler

Café Schindler im Landhaus

Die bis zum 26. Oktober 2024 laufende Ausstellung „Vom Gauhaus zum Landhaus“ bietet wieder ein reichhaltiges Begleitprogramm.

Auf das vermittelnde Element der Ausstellung „Vom Gauhaus zum Landhaus. Ein Tiroler NS-Bau und seine Geschichte“ setzt weiterhin LH Anton Mattle. Bei dieser Präsentation im Landhaus 1 in den ehemaligen Räumen der Gauleitung werden bald 8.000 BesucherInnen gezählt. Um noch mehr Menschen die Möglichkeit zu geben, diese kostenfrei zugängliche Ausstellung zu besuchen, hat LH Mattle die Laufzeit über den 4. Mai 2024 hinaus bis zum 26. Oktober 2024 verlängert. Außerdem finden bereits Vorbereitungsarbeiten statt, um die gesamte Präsentation weiterhin dauerhaft, zeitgemäß und ortsunabhängig in Form eines „virtuellen Rundgangs“ zugänglich zu machen. „Diese Ausstellung ist mir ein persönliches Anliegen und ich bin beeindruckt vom Wissensdurst und der Bereitschaft der Tirolerinnen und Tiroler sowie der zahlreichen Besucherinnen und Besucher aus dem Ausland zur Auseinandersetzung mit unserer Geschichte“, so LH Mattle.

Dieses Interesse lässt sich auch an der bereits ausgebuchten nächsten Veranstaltung im Landhaus 1 ablesen: In Folge der kürzlich stattgefundenen Uraufführung des Theaterstückes „Café Schindler“ am Tiroler Landestheater – nach der gleichnamigen Erzählung von Meriel Schindler – findet sich die Autorin im Zuge des Begleitprogramms zum Gespräch in Innsbruck ein. Zu sehen ist das Stück „Café Schindler“ im Landestheater noch bis 7. Juli 2024.

Meriels Großvater Hugo hatte 1922 das Café Schindler in der Maria-Theresien-Straße in Innsbruck gegründet. Der Erfolgsgeschichte der Familie setzte der



„Café Schindler“ auf der Bühne im Landestheater: von links Philipp Rudig, Tommy Fischnaller-Wachtler, Julia Posch, Sara Nunius, Marion Reiser, Christoph Kail, Cansu Şiya Yıldız.

Nationalsozialismus ein brutales Ende. Es ist das erste Buch der Juristin, die in London für eine Anwaltskanzlei tätig ist.

Kostenfreies Rahmenprogramm als Kooperation

Der kostenfreie Ausstellungsbesuch im Landhaus 1 (Montag bis Freitag, 9 bis 17 Uhr, mit Ausnahme von Feiertagen) sowie das kostenfrei angebotene Rahmenprogramm sind eine Kooperation des Landes Tirol mit dem „Archiv für Bau.Kunst.Geschichte“ und dem „Institut für Zeitgeschichte“ der Universität Innsbruck, dem „Verein ERINNERN:AT“ und dem Programm der OeAD – „Österreichs Agentur für Bildung und Internationalisierung – zum Lehren und Lernen über Nationalsozialismus und Holocaust“

sowie dem „Tiroler Landestheater“ und dem „Leokino“ in Innsbruck.

Architekturführung im Landhaus am 21. Juni

Im Rahmen des Begleitprogrammes findet am Freitag, den 21. Juni 2024, um 16 Uhr eine Führung mit der Ausstellungskuratorin Hilde Strobl zur NS-Architektur des Landhauses unter dem Titel „Idee des aufziehenden Adlers“ statt. Treffpunkt ist der Haupteingang des Landhauses 1 am Eduard-Wallnöfer-Platz in Innsbruck. Eine vorherige Anmeldung ist nicht notwendig. Aktuelle Informationen zur Ausstellung und zu den Veranstaltungen sowie Gruppenbesuchen und dem Vermittlungsangebot für Schulen finden sich unter www.tirol.gv.at/erinnern.

IMPRESSUM Informationsmagazin der Tiroler Landesregierung/Auflage: 119.000 Stück.

MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER: Land Tirol. CHEFREDAKTION: Mag. Florian Kurzthaler. Redaktionelle Koordination: Mag. Alexandra Sidon. REDAKTION: Clemens Neuner, MA, Mag. Robert Schwarz. KONTAKT: Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Landhaus 1, 6020 Innsbruck, Tel.: 0043 (0)512/508-1902, E-Mail: landeszeitung@tirol.gv.at. FOTO TITELSEITE: Tiroler Landestheater/Birgit Gufler. KOORDINATION: Mag. Christa Hofer. VERLAGSORT: Innsbruck. HERSTELLUNGSORT: Innsbruck. NAME DES HERSTELLERS: Intergraphik. OFFENLEGUNG GEMÄSS § 25 MEDIENGESETZ: Medieninhaber: Land Tirol. ERKLÄRUNG ÜBER DIE GRUNDLEGENDE RICHTUNG: Information der BürgerInnen über die Arbeit der Landesregierung, der Landesverwaltung und des Landtags.

Kultur hautnah – ein halbes Jahrhundert Tiroler Kulturservice

Vergessene Sagen aus alter Zeit, kreative Upcycling-Projekte oder Trickfilmworkshops mit dem Smartphone – die Bandbreite an kulturellen Angeboten, die das Tiroler Kulturservice an die Tiroler Schulen vermittelt, könnte vielfältiger nicht sein. Seit 50 Jahren bietet die Servicestelle ein umfangreiches Programm, das Kultur zum Angreifen in Tirols Klassenzimmer bringt.

Eine einzigartige Form der Kulturvermittlung

Das Tiroler Kulturservice feiert im Jahr 2024 sein 50-jähriges Bestehen und blickt auf eine stolze Bilanz zurück: Seit 1974 fanden rund 75.200 kulturelle Veranstaltungen an Tirols Schulen statt, die jährlich circa 50.000 SchülerInnen für Kultur begeisterten. Die österreichweit einzigartige Einrichtung vermittelt Kunst- und Kulturschaffende aus den unterschiedlichsten Sparten – von Musik über Bildende und Darstellende Kunst bis hin zur Literatur – an Schulklassen quer durch Tirol. Für die Kinder und Jugendlichen ist es oft der erste intensive Kontakt mit Kunst und Kultur. Die Angebote der Servicestelle sind Garant dafür, dass die vielfältige, facettenreiche Kulturlandschaft Tirols auch weiterhin aufblühen kann: Neben dem Kennen- und Schätzenlernen unterschiedlicher Kunstformen werden die jungen Menschen ermutigt, selbst kreativ tätig zu werden.



LH Anton Mattle und LRⁱⁿ Cornelia Hagele mit den Künstlern des Puppentheaters, Julia Schmitzberger (Leiterin des Kulturservice, 2. v. l.) sowie AGI-SchülerInnen bei einer Kasperl-Aufführung im Akademischen Gymnasium Innsbruck.

Spielerisches Lernen

Eine bunte Abwechslung zum herkömmlichen Schulalltag bieten Dorfbegehungen, die neue Blicke auf Architektur eröffnen, Handwerkskurse bei einem Goldschmied und Workshops für Street-Dance. Spielerisch wird dabei Wissen vermittelt und das ein oder andere verborgene Talent entdeckt. Die Lehrkräfte wählen aus einer breiten Palette an Angeboten – so können sie gezielt Veranstaltungen buchen, die zum jeweiligen Schulzweig passen. Mehrere Bereiche stehen zur Wahl: Bildende Kunst, Musik, Literatur, Tanz und Theater, Regionalkultur, historisch-politische Veranstaltungen und Workshops zur Persönlichkeitsbildung. Für das Schuljahr 2023/24 verzeichnet das Tiroler Kulturservice mehr als 7.000

Anmeldungen von der Primarstufe bis hin zu den Maturaklassen.

Kultur fürs Klassenzimmer

Mit seinen mehr als 300 Angeboten verfolgt das Tiroler Kulturservice einen zentralen Ansatz: Vertiefende Gespräche im kleinen, überschaubaren Rahmen sollen mehr Berührungspunkte bieten, als es bei reinen Großveranstaltungen der Fall ist. Neben der Programmierung übernimmt die Servicestelle die Kontaktaufnahme mit den Kulturschaffenden und den größten Teil der Organisation. Mit seiner Arbeit hat das Kulturservice eine Lücke gefüllt und einen zentralen Ankerpunkt für kulturelle Bildung geschaffen, der auch zukünftig Kunst und Kultur in den Klassenzimmern Tirols ermöglicht.

Wordrap mit LH Anton Mattle

Was sagen Sie zum Stichwort . .

Kulturevents im Sommer?

Tolle Festivals, Konzerte, Theaterstücke und Veranstaltungen von den Tälern Tirols bis in den Zentralraum

Kultur in Tirol?

Lebendig, vielseitig, traditionell bis modern

Tiroler Kulturservice?

Unterricht, an den man sich ein Leben lang erinnert

Kulturvermittlung?

Kritisches Denken, gesellschaftliche Diskussionen und Demokratie stärken

Kulturelle Bildung?

Ein Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen und Freude an der Kreativität

YUKUMOOKT?

Junge, fröhlich-freche Kunst für Kinder und die ganze Familie

Kulturelle Vielfalt?

Für jede und jeden etwas dabei

Kulturtipps aus allen Ecken des Landes

Nicht nur in landschaftlicher Hinsicht ist Tirol vielfältig: Zahlreiche Initiativen aus allen Regionen des Landes versprechen ein abwechslungsreiches kulturelles Angebot. Für solche und viele weitere Projekte sowie Veranstaltungen hält

das Land Tirol jährlich insgesamt rund 17 Millionen Euro bereit, um eine derart facettenreiche Szene nicht nur zu unterstützen und zu fördern, sondern in dieser Form überhaupt erst möglich zu machen. Von Theaterfestivals über Kunstinstallatio-

nen im alpinen Raum, von Filmworkshops für Kinder bis hin zu Konzertabenden mit hochkarätig besetzten Ensembles – die folgenden Veranstaltungstipps sind nur einige Beispiele für die bunte, vom Land geförderte Kulturvielfalt.

Den Faden wieder-aufgenommen

Eine ehemalige Textilfabrik, mehr als 30 junge Motivierte aus Telfs und die Idee, der heimischen Kultur eine Bühne bereitzustellen: Seit einem Jahr bietet die „Telfer Kultur Weberei“ einen Raum für regionale Kulturinitiativen. Der Verein rund um junge, engagierte KulturliebhaberInnen hat eine Örtlichkeit geschaffen, in der verschiedenste Formate Platz finden. Workshops, Live-Konzerte oder Filmvorführungen – wo früher Stoffe vernäht wurden, wird heute (Sub-)Kultur „verwoben“.

Das Konzept sieht vor, dass sich das Oberland aktiv in die Kulturszene einbringen kann. Nach Absprache mit der „Weberei“ dürfen die Räumlichkeiten für unterschiedlichste Veranstaltungen angemietet werden. Einzige Voraussetzung: ein gemeinnütziger Charakter und der sorgsame Umgang mit der Ausstattung (Anfragen sind unter office@kulturweberei.at möglich). Bei den monatlichen Doppelkonzerten holt der Verein lokale Bands vor den Vorhang und präsentiert damit das bunte Spektrum der Tiroler Musiklandschaft. Im August wartet die „Telfer Kultur Weberei“ mit einem besonderen Highlight auf: Das Frauen-



In einer ehemaligen Lodenfabrik findet heute die „Telfer Kultur Weberei“ Platz.

Jazz-Orchester wird sein Debüt in der ehemaligen Lodenfabrik geben. Sämtliche Veranstaltungen unter: www.kulturweberei.at



Das Bschlaber Tal ist noch bis 22. Juni Schauplatz des progressiven „medienfrische“-Festivals.

Frischer Wind im Außerfern

Weniger als 100 EinwohnerInnen, eine abgelegene Bergidylle auf 1.400 Metern Seehöhe und experimentelle Kunstformen – all dies vereint das Festival „medienfrische“ im malerischen Bschlaber Tal im Lechtal. Die ruhige Alpinlandschaft wird vom 25. Mai bis zum 22. Juni 2024 zu einem dynamischen Labor, einer unkonventionellen Kunststätte, die einzigartig in Österreich ist. In der dritten Auflage lockt die „medienfrische“ wieder KünstlerInnen aus aller Welt in das Außerferner Tal und lädt ein, sich kreativ mit dem Thema „leere Zeit“ auseinanderzusetzen.

Schauplatz des Geschehens: die Orte Bschlabs, Boden und Pfafflar samt ihren Almwiesen. Zusammengeführt hat die ländliche Bevölkerung und die Kunstschaffenden vor allem eine Gemeinsamkeit: die Freude am Arbeiten. In einer wertschätzenden Atmosphäre lernen die KünstlerInnen die ländlichen Gegebenheiten kennen, die Einheimischen hingegen erlangen Einblicke in neue, unkonventionelle Denkmuster. Auf diesem kreativen Nährboden treffen digitale Kunstformen für einen Monat auf Schnitzkunst und bäuerliches Handwerk. Bis zum 22. Juni können noch Scheunenkonzerte, Vorträge oder Kunstinstallationen besucht werden. Alle Infos zum Festival unter: www.medienfrische.com

Hommage an einen vergessenen Meister

Seinerzeit ein gefeierter Symphoniker, heute beinahe in Vergessenheit geraten: Die „Horizonte Landeck“ rücken den in Zams geborenen Komponisten Josef Netzer in den Mittelpunkt der heurigen Spielzeit. Anlässlich seines 160. Todesjahrs werden in Kooperation mit den Tiroler Landesmuseen selten gespielte Werke des Oberländer Meisters erklingen. Ansonsten gibt das Motto „Auf zu neuen Ufern!“ den Ton der diesjährigen Konzertsaison an. Die „Hori-

zonte“, seit mittlerweile 19 Jahren fester Bestandteil der Oberländer Kulturszene, erfahren auf organisatorischer und programmatischer Ebene eine Neuausrichtung. Neben bereits stattgefundenen Konzerten mit Symphonieorchester, Vokalensemble und Kammermusikgruppen erweitert die Reihe ihr musikalisches Spektrum. Im Alten Kino Landeck werden am 5. Juli experimentelle Elektroklänge zu hören sein, am 9. November ertönen Lieder aus der goldenen Ära der 1930er-Jahre. Besonderer Höhepunkt: Das Konzert des neugegründeten und „hauseigenen“ Barock-Ensembles



Im März gastierte die Akademie St. Blasius im Rahmen der „Horizonte“ im Stadtsaal Landeck.

„Musica Orizzonte“ am 18. Oktober. Tickets und alle weiteren Konzerte unter: www.horizontelandeck.com

Buntes Programm für die Kleinsten

Als kulturelle Drehscheibe des Unterlandes garantiert die Alte Gerberei in St. Johann ein breitgefächertes Angebot an Veranstaltungen. Die ursprüngliche Vision, zeitgenössischer Musik eine Bühne zu geben, wurde im Laufe der jahrzehntelangen Arbeit ständig um neue Formate erweitert. Mittlerweile zählt die Alte Gerberei rund 120 Veranstaltungen pro Jahr, deren Schwerpunkte neben der Musik auf Arthouse-Filmen und einem bunten Kinderprogramm liegen. Weitere



Die Veranstaltungsschwerpunkte der „Alten Gerberei“ umfassen Musik, Arthouse-Kino und ein vielfältiges Programm für Kinder.

Infos zu den Veranstaltungen unter: www.muku.at
Vom 15. Juli bis zum 23. August haben Kinder die Möglichkeit, Teil der Sommer-

akademie „Trampolissimo“ in der Alten Gerberei zu sein. Spielerisch kommen dabei die Jüngsten mit der schillernden Vielfalt von Kultur in Berührung und können sich im Theaterlabor oder vor einer Zirkuskulisse, bei Breakdance-Stunden oder Filmworkshops ausleben. Auch heuer findet in der Alten Gerberei wieder das Kinder- und Jugendfilmfestival „youngstar-Cineale“, österreichweit das zweitgrößte seiner Art, vom 9. November bis zum 1. Dezember statt. Alle Infos rund um das Kinderprogramm in der Alten Gerberei unter: www.youngstar.at

Kulturelle Vielfalt aus dem Pflegehaus

Konzerte, Vernissagen und eine Kinder-Kunstakademie – die knapp 30 Veranstaltungen rund um das Anraser Pflegehaus könnten vielfältiger nicht sein. Inmitten des Dorfkerns erhebt sich das imposante Pflegehaus und symbolisiert einen Ort der Kultur und des persönlichen Austauschs. Der Trägerverein verfolgt einen multithematischen Ansatz und setzt seine Programmschwerpunkte auf überregional ausstrahlende Kulturveranstal-

tungen, museale Ausstellungen und Projekte von öffentlichem Interesse. Die Veranstaltungsreihe hat sich dem Zweck verschrieben, auch die kulturellen Verflechtungen ins Pustertal und in die weitere Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino zu pflegen. Neben der Bewahrung der lokalen Kultur bemüht sich das Pflegehaus, Kulturschaffende von außerhalb Osttirols nach Anras zu locken. Beispielhaft dafür sind die Konzertreihen, bei denen führende Ensembles aus Tirol und darüber hinaus eingeladen werden. Heuer werden noch das Sinfonische Blasorchester



Bei der Kinder-Kunstakademie können sich die Kleinsten in ihrer Kreativität austoben.

Tirol (7. Juli), die Wiener Sängerknaben (25. Juli) und die Brassband Oberösterreich (29. September) zu hören sein. Weitere Informationen unter: www.anraserpflegehaus.at



Das Programm der Stadtbühne Imst reicht von Konzerten bis hin zu Theatervorführungen und Lesungen.

Von null auf hundert

Erst vor sieben Monaten ins Leben gerufen, hat die **Stadtbühne Imst** bereits mehr als 7.000 BesucherInnen begeistert: Konzerte, Theatervorstellungen, Kabaretts oder Lesungen – an insgesamt 72 Abenden bot der Verein „Stadtbühne Imst“ ein schillerndes Programm mit heimischen KünstlerInnen und internationalen Gästen. Getragen wird die junge Kulturinitiative von einem Team aus rund 50 Ehrenamtlichen, die tatkräftig bei Programmgestaltung, Marketing oder Kassadiensten im Einsatz sind. Erklär-

tes Ziel ist die Zusammenarbeit mit lokalen Kulturprojekten – exemplarisch dafür ist die Kooperation mit dem Theaterforum Humiste und dem Art Club Imst. Nach der Sommerpause ab 13. Juli läutet die Stadtbühne im September die Herbstphase ein und lässt dabei mit großen Namen aufhören: Neben Ina Regen (3. November) und Depeche-Mode-Drummer Christian Eigner (9. November) werden Pippo Pollina (7. Oktober) oder Manu Delago (14. Dezember) zu hören sein. Eine Programmübersicht zu den kommenden Events unter: www.stadtbuehne.at

Elvis im Heustadel

Seit 2011 setzt das Theaterfestival „**Steudltenn**“ wegweisende Maßstäbe für eine Kulturarbeit im ländlichen Raum. Was in der mehr als 700 Jahre alten Bauernscheune seinen Anfang nahm, übt seine Anziehungskraft mittlerweile bis weit über die Talgrenzen aus. Inzwischen ist „Steudltenn“ fester Bestandteil des Tiroler Kulturkalenders und inszeniert in den rund 100 jährlichen Vorstellungen skurrile Tragödien, tiefgehende Komödien und ausgesuchte Musikdarbietungen.



Bis zum 20. Juni laufen die Vorführungen zum Stück „Elvis“ beim Theaterfestival Steudltenn.

Das Credo dabei lautet: Theater soll für alle sein. Ein Schwerpunkt liegt auch auf dem Kindertheater und

Kulturinitiativen für die Jüngsten samt speziellen Kinderstücken, Theaterworkshops und Kunstakademien. Bis zum 13. Juli werden in der familiären Atmosphäre des Heustadels noch unterhaltsame Schmankerln wie die Uraufführung der „Würsteloper“ von Hakon Hirzenberger – eine Allegorie auf die österreichische Gesellschaft – oder das mitreißende Theaterstück „Elvis – ein Traum von Graceland“ zu sehen sein. Termine und Tickets können online unter www.steudltenn.com abgerufen werden.



Das internationale Literaturfestival „**Sprachsalz**“ lädt erneut die Granden der literarischen Szene zu Lesungen und Gesprächen.

Ein Wochenende voller Literatur

Bereits zum 22. Mal geht „**Sprachsalz**“, das einzige internationale Literaturfestival Österreichs, über die Bühne und bietet von 13. bis 15. September 2024 ein abwechslungsreiches Programm im Kulturquartier Kufstein. Seit Jahren ist das Festival nicht nur eine Bereicherung für die literarische Szene Tirols, sondern hat eine Strahlkraft weit über die Landesgrenzen hinaus. Literaturenthusiasten können heuer wieder Lesungen von hochkarätigen AutorInnen aus Norwe-

gen, Japan, USA, Russland, Großbritannien und Österreich mitverfolgen. Auch die Kleinsten kommen spielerisch mit Sprache und Literatur in Berührung: Das Kinderprogramm „Sprachsalz-Mini“ lädt in Kooperation mit der FH Kufstein zum gemeinsamen Basteln, Malen und Schreiben – fein abgeschmeckt werden die Workshops mit unterhaltsamen Lesungen. Wie bei allen anderen Terminen ist der Eintritt zu „Sprachsalz-Mini“ frei, Anmeldungen im Vorfeld sind allerdings möglich. Das detaillierte Festivalprogramm ist ab Sommer unter www.sprachsalz.com verfügbar.



Das „bildung“, Trägerinstitution von YUKUMOOKT, ist Werkstätte und kreativer Freiraum zugleich.



Basteln, malen oder eigene Skulpturen entwerfen – es sind keine Grenzen gesetzt.

YUKUMOOKT – Heißhunger auf Kultur

Am Rande einer Innsbrucker Parkanlage schlängelt sich, eingebettet zwischen Bäumen und Büschen, ein grülicher Komplex aus Beton und Glas durch das Grün. Im Freien verstecken sich kunstvoll gestaltete Installationen zwischen den Ästen – eine rosa, flamingoartige Skulptur, davor ein Kletterkonstrukt aus Holzplanken und Brettern – und deuten schon den Zweck des Gebäudes an: Es handelt sich um das sogenannte „bildung“, eine Kunst- und Architekturschule für Kinder und Jugendliche. Die Verantwortlichen dieser Institution haben letztes Jahr YUKUMOOKT ins Leben gerufen, das bei seiner Premiere schon mehr als 800 junge Menschen mit seinen Kulturangeboten erreicht hat.

Der Oktober im Zeichen der Kultur

Nach dem erfolgreichen Auftakt vergangenes Jahr erfährt YUKUMOOKT – kurz für „YUnge KULTurMONat OKtober“ – heuer eine Neuauflage mit rundum erweitertem Programm. Mit dem dynamischen Kinder- und Jugendprojekt verfolgt das Team rund um Initiatorin Monika Abendstein das Ziel, die Jüngsten nicht aus den Augen zu verlieren und abseits der urbanen Zentren ebenfalls für zeitgenössische, auf Kinder und Jugendliche zugeschnittene Kulturangebote zu sorgen. Der Wissensdurst und Drang, sich kreativ zu entfalten, kenne nämlich keinen Unterschied zwischen Stadt und Land. Quer durch ganz Tirol können Kinder und Jugendliche im Oktober 2024 bei YUKUMOOKT Workshops in Malerei und Bildhauerei belegen, den



Bunt sein und aus dem Alltag ausbrechen: Das ist das Ziel von YUKUMOOKT.

Umgang mit visuellen Medien üben oder gemeinsam mit Profis auf der Theaterbühne stehen.

Raum ohne Druck und Zwang

Als Trägerinstitution von YUKUMOOKT fungiert das „bildung“ in Innsbruck – ein kreativer Freiraum, in dem junge Menschen dem Druck des Alltags entfliehen, ihr künstlerisches Potenzial ausschöpfen und sich fantasievoll ausleben können. Um für Kinder und Jugendliche ein vergleichbares Angebot auch außerhalb der Stadtgrenzen zu schaffen, dient YUKUMOOKT als Plattform, um bereits bestehende Kulturinitiativen in allen Winkeln des Landes dichter zu vernetzen. „Wo gekocht wird, gibt es schon einen Herd. Jetzt muss man es den Kindern nur noch schmackhaft machen“, fasst Abendstein augenzwinkernd die Bemühungen zusammen, die vielfältigen regionalen Einrichtungen, Vereine und Kunstkollektive als Partner an Bord zu holen. Zu den Projektpartnern von YUKUMOOKT 2024

zählen unter anderem das Landestheater Innsbruck, der Kunstraum Pettneu, das Alpinarium Galtür, die Stadtgalerie „dia:log“ Kufstein, der Kunstraum Schwaz gemeinsam mit den Klangspuren und dem Verein Klanggang und das Theater Szenario Hall.

Ein kreativer Mehrwert für alle

Im Fokus steht bei YUKUMOOKT vor allem auch die Zusammenarbeit von – erwachsenen – Kunstschaffenden mit Kindern und Jugendlichen. Davon profitieren beide Seiten: Die KünstlerInnen bieten eine Orientierungshilfe und den notwendigen Input, die Jungen wiederum zeigen auf, dass kindlicher Fantasie keine Grenzen gesetzt sind. Das Motto des Oktobers 2024 lautet „empty spaces – kreative Freiräume schaffen“. Bei vielseitigen Events, Performances und Installationen können Kinder und Jugendliche leerstehende Räume im wörtlichen Sinn gestalten und damit verwaisten Geschäftslokalen, Werkstätten, Kleinbetrieben oder Gastlokalen neuen Atem einhauchen. Doch auch im übertragenen Sinn sollen sie kulturelle Leerstände erschließen, bespielen und performativ bearbeiten. Die Veranstaltungspalette reicht von Musik- und Theatervorführungen, Fotografiekursen, Street-Art-Projekten über Mode-Workshops und Videoproduktionen bis hin zu Experimenten mit Ton und Text. Sämtliche Informationen und eine Übersicht aller Veranstaltungen im diesjährigen Kulturmonat Oktober sind unter www.jungeskulturmonat.at zu finden.



LAND
TIROL



Hunger auf Kunst & Kultur

**Kunst und Kultur für alle Menschen –
unabhängig von ihrer finanziellen Situation**

Mit dem Kulturpass gibt es kostenlosen Eintritt in zahlreiche kulturelle Einrichtungen für alle, die sich den Besuch von Kulturveranstaltungen sonst nur schwer leisten können.

Weitere Informationen und Antragsmöglichkeiten unter:
www.hungeraufkunstundkultur.at/tirol



Kulturbuddy

Sie haben einen Kulturpass, möchten oder können Kunst- und Kulturveranstaltungen aber nicht alleine besuchen? Ein Kulturbuddy begleitet Sie. Bitte melden Sie sich unter: kulturbuddy@unicummensch.org. Sie vereinbaren mit Ihrem Kulturbuddy, welche Veranstaltung Sie gemeinsam besuchen und wann und wo Sie sich treffen. Weil es gemeinsam mehr Spaß macht :)